

Leistungen junger Handwerker ausgestellt

Wintergesellenprüfung der Tischler-Azubis im Berufsbildungswerk Bremen



Zwei der Gesellenstücke, die im Berufsbildungswerks Bremen in Horn-Lehe ausgestellt waren

Ein Hingucker in der Empfangshalle des Berufsbildungswerks Bremen in Horn-Lehe: An einem Donnerstag Ende Januar standen dort zwei Anrichten, zwei Tische, ein Küchenschrank, ein Raumtrenner und zwei Kommoden, alles Unikate aus echtem Holz und in Stilrichtungen von altdeutsch, retro bis modern. Das Rätsel löste sich schnell auf: Es waren Gesellenstücke, die von acht zukünftigen Tischlergesellinnen und -gesellen in jeweils 100 Arbeitsstunden angefertigt wurden. Die Einzelstücke warteten darauf, von der Prüfungskommission der Tischler-Innung Bremen begutachtet zu werden.

Bewundert wurden sie im Vorfeld von vielen: „Es ist toll, welche Leistungen die jungen Handwerker erbringen“, lobte Dr. Torben Möller, Geschäftsführer des Berufsbildungswerks Bremen. Er leitet die Einrichtung an der Universitätsallee, in der junge Menschen mit Handicap ausgebildet werden. Sie erlernen einen Beruf, der zu ihren Talenten und den individuellen Einschränkungen passt. Die Palette der 34 verschiedenen Berufe reicht von Ausbildungen im Bereich Wirtschaft und Verwaltung über Handwerk und Gartenbau bis zu Ernährung und Hauswirtschaft. Eine eigene Berufsschule mit kleinen Klassen erleichtert das Lernen. Ausbilder, Lehrer, Sozialpädagogen, Psychologen und bei Bedarf Ärzte und Physiotherapeuten begleiten die gesamte Ausbildung.

Im Jahresdurchschnitt machen hier zehn junge Menschen eine Ausbildung im Tischlerhandwerk. Natürlich ist die Ausbildungswerkstatt im Berufsbildungswerk Bremen, in der Tischlermeister Bernhard Oertel als Ausbilder tätig ist, immer auf dem neuesten Stand.

Das schätzt auch Taskin Özcan, stellvertretender Prüfungsvorsitzender und Lehrlingswart der Tischler-Innung. Er fragte im vergangenen Jahr bei seinem Kollegen nach, ob die Werkstatt wieder für die eintägige Arbeitsprobe – ein weiterer Bestandteil der Gesellenprüfung – verfügbar wäre. Selbstverständlich war sie das. So fand im Dezember bereits zum zweiten Mal eine Prüfung der Tischler-Azubis im Berufsbildungswerk statt. „Es ist eine hervorragende Kooperation“, berichtet Özcan, „die Vorbereitungen für die Arbeitsproben laufen hier optimal, denn die Werkstatt ist technisch sehr gut ausgestattet und die Mitarbeiter sind vom Fach. Wenn die Auszubildenden etwas im Fachjargon fragen, werden sie sofort verstanden. So kann die Prüfung in der vorgesehenen Zeit gut durchgeführt werden.“

Auch wenn die Einrichtungsgegenstände nun schon wieder zu Hause bei den angehenden Gesellen stehen, bleibt die Handwerkskunst in Erinnerung: „Es sind schöne Stücke“, betonen beide Tischlermeister, „die jungen Leute sind sehr kreativ und jeder möchte zeigen, was er kann.“